



## PROJEKTKONSORTIUM

Das Projektkonsortium besteht aus einem multidisziplinären Team, das juristische, soziale und medizinische Forschungseinrichtungen, Lern- und Medienpädagogen sowie eine auf IKT-Kommunikation spezialisierte Einrichtung umfasst.

### Koordinator:

**KU LEUVEN**

### KATHOLIEKE UNIVERSITEIT LEUVEN

Leuven Institute of Criminology  
(Belgium)

### Partners:



### CONNEXIONS

Information Communication  
Technologies for Education and  
Social Impact  
(Greece)



### INSTITUTO POLITÉCNICO DO PORTO

Escola Superior de Saúde  
(Portugal)



### INTEGRA

Institut Za Razvoj  
Človekovih Potencialov Velenje  
(Institute for Development of  
Human Potentials)  
(Slovenia)



### QUALED

Občianske združenie pre kvalifikáciu a vzdelávanie  
(QUALification and EDucation)  
(Slovakia)



### UNIRI

Sveučiliste u Rijeci, Medicinski  
fakultet (University of Rijeka,  
Faculty of Medicine)  
(Croatia)



### WIN

Wissenschaftsinitiative  
Niederösterreich  
(Science Initiative Lower)  
(Austria)



## Trauma-informed practice

Trauma-Informierte Praxis für Beschäftigte  
im öffentlichen Dienst

## PROJECT INFO

EU Programme:



Action Type:

Cooperation partnerships in vocational education and  
training

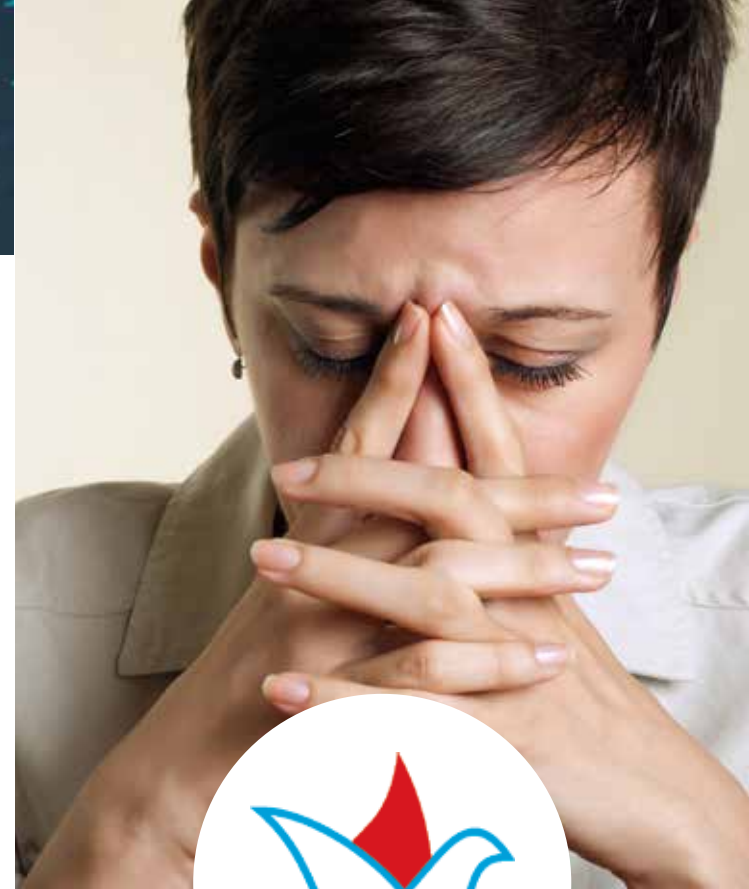
Website:

<https://trauma-informed-practice.eu/>



Von der Europäischen Union finanziert

Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



## Trauma-informed practice

Trauma-Informierte Praxis für  
Beschäftigte im öffentlichen  
Dienst

<https://trauma-informed-practice.eu/>



## HINTERGRUND

Die Zahl der Menschen in Europa, die unter posttraumatischen Belastungssymptomen (PTBS) leiden, wird in den kommenden Jahren wahrscheinlich zunehmen. Zu den wichtigsten Ursachen, mit denen sich dieses Projekt befassen wird, gehören (1) konfliktbedingte Flüchtlingsströme und andere Migrationsbewegungen, (2) Covid 19 und seine Folgen sowie (3) Naturkatastrophen wie Erdbeben, Brände, Überschwemmungen und Vulkanausbrüche. Gründliche Bedarfsanalysen zeigen, dass insbesondere im öffentlichen Sektor viele Berufsgruppen bei ihrer Arbeit mit Klienten mit PTBS konfrontiert sind. Diese Berufsgruppen haben zwar ihre spezifische Berufserfahrung, aber keine medizinische oder psychiatrische Ausbildung im Umgang mit einer Person, die an PTBS leidet. Folglich schätzen sie ihre Klienten häufig falsch ein. Ein traumainformierter Ansatz berücksichtigt das Vorhandensein von Traumasymptomen und erkennt die Rolle an, die das Trauma im Leben einer Person gespielt hat, und erfordert einen Paradigmenwechsel von der Frage «Was ist mit dir los?» zur Frage «Was ist mit dir passiert?». Die Umsetzung einer traumainformierten Beratung hilft den Fachkräften, die Auswirkungen von Traumata zu erkennen, zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren.

## ZIELE

Mit diesem Projekt werden drei Ziele verfolgt: (1) Sensibilisierung der im öffentlichen Sektor tätigen Fachkräfte für das Auftreten von PTBS, (2) Vermittlung von Fähigkeiten zur Erkennung von PTBS bei ihren Klienten, Förderung ihrer Eingliederung und Abbau von diskriminierungsbedingten Barrieren und (3) Verbesserung der Dienstleistungs- und Beratungsarbeit der im öffentlichen Sektor tätigen Fachkräfte.

## PROJEKTERGEBNISSE

### 1 Benutzerorientierte Leitlinien

Sensibilisierung der im öffentlichen Sektor tätigen Fachkräfte für das Auftreten von PTBS bei ihren Klienten. Die Leitlinien sind eine innovative Antwort auf Informationen und erste Managementempfehlungen, um die Anwendung eines traumainformierten Ansatzes in der Beratungsarbeit zu ermöglichen.

### 2 Katalog mit einer Sammlung von Fallbeispielen

Er veranschaulicht die häufigsten Arbeitssituationen, die zeigen können, wie man auf Klienten, die unter PTBS leiden, reagieren sollte. Er enthält umfassende und leicht anwendbare Empfehlungen und Schlüsselaktionen, um den Bedürfnissen von Klienten mit PTBS gerecht zu werden und mit ihrem manchmal herausfordernden Verhalten umzugehen. Der Katalog bietet eine modulare Palette von Sensibilisierungs- und Demonstrationsmaterialien.

### 3 Ressourcenpaket

Bietet interaktive Schulungs- und E-Learning-Aktivitäten sowie Quizfragen zu den einzelnen Kapiteln der Leitlinien und des Katalogs. Es kann als Selbstlernkurs oder in strukturierter Form und angepasst an spezifische Anforderungen genutzt werden. Der Kurs ist modular aufgebaut und deckt unter anderem Aspekte wie das Erkennen der Situation des Klienten, die Unterstützung bei der Lösung akuter Probleme und bei der Vorbeugung längerfristiger Probleme sowie die Unterstützung von Klienten mit PTBS bei der Bewältigung ihrer Situation ab.

### 4 Interaktive e-Plattform

Sie unterstützt die Bereitstellung aller Materialien des Projekts und bietet interaktive Online-Tools wie Blogs und Anwendungen für soziale Netzwerke. Mit Podcasts für den Zugang zu allen Inhalten kann sie als virtuelle Lernumgebung genutzt werden, in der die Nutzer die Online-Schulungsmodule finden und an den Lernaktivitäten teilnehmen können.

### 5 Mobile Anwendung

Adaptiert ausgewählte Online-Materialien aus dem e-Training-Kurs, dem Katalog und den Leitlinien auf pädagogisch sinnvolle Weise und entwickelt mobile Anwendungen für die Bereitstellung dieser Inhalte über Smartphones und mobile Geräte.

Alle diese Produkte werden auf Englisch und in den Sprachen der Partnerschaft, d. h. auf Deutsch, Griechisch, Portugiesisch, Slowakisch, Slowenisch und Niederländisch, zur Verfügung gestellt.



## ZIELGRUPPEN

Die Zielgruppe des TIPS-Projekts sind Personen, die im öffentlichen Dienst tätig sind, z. B. Flüchtlingshelfer, Justizbeamte, Rechtsanwälte und Rechtsassistenten, Arbeitsvermittler, Lehrer, Mitarbeiter von kommunalen Sozialhilfe- oder Wohnungsämtern usw.

All diese Fachkräfte verfügen über spezifische Qualifikationen und Erfahrungen, haben aber keine medizinische oder psychiatrische Ausbildung im Umgang mit einer Person, die an PTBS leidet. Das Projekt richtet sich insbesondere an Gemeinden, Sozialdienste, Justiz, Bildung und Gesundheit.

